

Dauer der Stellensuche auf Niveau 2000

Die Arbeitslosigkeit hat zwischen 2002 und 2003 im Jahresdurchschnitt von 2,5 Prozent auf 3,7 Prozent zugenommen. Neben der Anzahl Taggeldbezüger stiegen auch die Bezugs-tage von um 26 Tage auf durchschnittlich 155 Tage pro Leistungsbezüger. Dank der Vermittlung durch die regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) und dem Einsatz arbeitsmarktlicher Massnahmen (AMM) blieb die Bezugsdauer jedoch knapp unter dem Wert des Jahres 2000 (156 Tage), als die Arbeitslosenquote unter 2 Prozent lag.

Die Kantone mussten 2003 ihren Personalbestand der steigenden Arbeitslosigkeit anpassen. Ende 2003 betreuten in insgesamt 130 RAV 2501 Angestellte (28 Prozent mehr als 2002) 228 245 Stellensuchende. Trotzdem stieg die Auslastung von 119,7 Stellensuchenden pro Beratungsperson im Jahr 2002 auf einen Durchschnittswert von 128,2 im Jahre 2003. Ausführliche Informationen mit den Resultaten der Wirkungsmessung 2003 unter www.panorama.ch/files/4002d.pdf VM

Risikogruppen: Frauen, Ältere und Unqualifizierte

Stellensuchende ohne Lehre sind länger und häufiger arbeitslos. Dies ist bekannt. Zwei Studien im Rahmen eines Forschungsprojektes zeigen nun auf, dass die Löhne unverändert geblieben sind, obwohl die Nachfrage nach unqualifizierten Arbeitskräften in den Neunzigerjahren stetig zurückgegangen ist. Im Gegensatz zu besser bezahlten sind weniger qualifizierte Stellensuchende kaum in der Lage, vorübergehend eine schlechter bezahlte Stelle anzunehmen. Dadurch wird ihre Mobilität zusätzlich eingeschränkt.

Weiter erfahren wir, dass Frauen und Ältere von Langzeitarbeitslosigkeit stärker betroffen sind. Sie ziehen sich auch eher vom Arbeitsmarkt zurück. Gerade deshalb scheint Langzeitarbeitslosigkeit das grössere Problem zu sein als wiederkehrende Arbeitslosigkeit. Diese erhöht allerdings das Risiko, in eine kontinuierliche Unterbeschäftigung zu geraten. Titel des Projektberichts: Michael Lechner, Patrick Puhani, Dragana Djurdjevic, Mikroökonomische Analyse der Struktur und Dynamik der Arbeitslosigkeit in der Schweiz, Projekt im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 45 «Sozialstaat». Zusammenfassung unter www.panorama.ch/files/4106.pdf VM

Anhaltende Arbeitslosigkeit

Der Konjunkturaufschwung steht einstweilen noch auf wackligen Füßen. Globale Risiken sind gemäss seco namentlich die hohen Ölpreise, die wenig sichere Erholung im Euro-Raum und das ungleiche Weltwirtschaftswachstum. Die Arbeitslosigkeit hat in den konjunkturschwachen Jahren 2001 bis 2003 weniger ausgeprägt zugenommen als bei früheren Konjunkturerbrüchen. Andererseits verharrt sie in der Aufschwungsphase länger als erwartet auf einem hohen Stand. Augenfällig ist vor allem eine Verschiebung der Arbeitsverhältnisse: Die Vollzeitstellen sind seit 2001 kontinuierlich zurückgegangen, die Teilzeitstellen haben ebenso stetig zugenommen. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass sich die Konjunktur-entwicklung – allerdings verzögert – auch auf den Arbeitsmarkt übertragen wird.

Diese Entwicklungen sind an der «Prognoseta-gung» des seco mit den kantonalen Arbeitsämtern und Arbeitslosen-kassen einem breiteren Publikum vorgestellt worden. Informativ und verständliche Schaubilder aus der Prognoseta-gung finden sie unter www.panorama.ch/files/4110.pdf VM

«Nürnberg» rückt näher

Wie funktioniert in Deutschland die Integration von Berufsberatung und Arbeitsvermittlung? Welches sind die Erfahrungen mit den Jobcentern, den Kompetenzzentren für Stellensuchen-de und Unternehmen? Fragen, welche nicht nur unser nördliches Nachbarland betreffen.

Die PANORAMA-Studienreise bietet Mitarbeitenden der Arbeitsmarktbehörden (RAV, LAM, kantonale Verwaltung, seco) und Berufsbera-tenden die einmalige Gelegenheit, den Umbruch der deutschen Arbeitsmarktpolitik mit-zuerleben. Gespräche in der Bundesagentur für Arbeit, Besuche von regionalen Arbeitsmarkt-massnahmen und des Weltkonzerns Sie-mens AG mit Kontakten zu Firmenleitung, Betriebsrat, IG-Metall und Behörden gehören zum Programm.

Weitere Informationen finden Sie in Panorama 5/04, Seite 17, «Studienreise nach Nürnberg», und Seite 23, «Ein System im Umbruch», das Reiseprogramm und den Anmeldetalon unter www.panorama.ch/files/4112d.pdf. Die PANORAMA-Studienreise dauert vom 15. bis 18. März 2005. Kosten: ungefähr Fr. 900.–. Anmeldeschluss: 31.12. 2004. VM

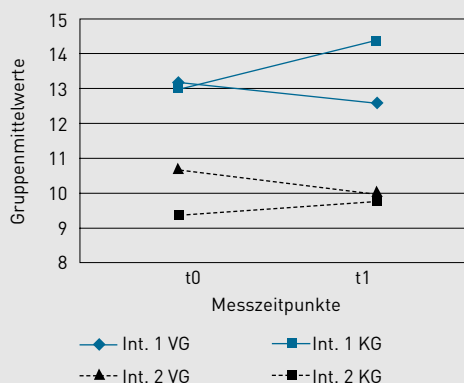
Lehrstellensuche: Motivation und Ausdauer lernen

Wer auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt dauernd Absagen einsteckt, beginnt an sich selbst zu zweifeln. Im Rahmen einer Untersuchung¹ hat ein Forscherteam versucht, durch zwei Interventionen bei jungen, Lehrstellen-suchenden Schulabgängern sowie bei Schüle-rinnen und Schülern von Abschlussklassen aus Werk- und Realschulen den inneren Wider-stand gegen die Frustration zu entwickeln. Dazu gehören bessere Bewältigungsstrategien, stärkere Zielorientierung, grösserer Glaube an die eigene Wirksamkeit. Die Fachsprache bezeichnet diese Widerstandskräfte als Resilienz.

Beide Interventionen, welche während dreizehn Wochen jeweils einen halben Tag dauerten, waren erfolgreich. Die Teilnehmenden waren weniger besorgt über ihren Einstieg in das Berufsleben als vorher. Motivation und Ausdauer nahmen gleichzeitig zu.

Eine ausführliche Zusammenfassung des Forschungsprojektes «Die Zeitbombe des <dummen> Schülers: Eine Interventionsstudie zur Erhöhung der Resilienz bei drohender oder erfahrener Erwerbslosigkeit unterqualifizierter Jugendlicher» finden Sie unter www.panorama.ch/files/4104.pdf VM

Mangelnde Ausdauer, nachlassende Motivation



t0 = Interventionsbeginn: Oktober 2001 (Lehrstellenlose) resp. Oktober 2002 (Absolventen von Abschlussklassen)
t1 = Interventionsende: Februar 2002 (Lehrstellenlose) resp. Februar 2003 (Absolventen von Abschlussklassen)

Int. 1 VG = 1. Intervention Versuchsgruppe (lehrstellenlose Schulabgänger)
Int. 1 KG = 1. Intervention Kontrollgruppe (Absolventen von Abschlussklassen)
Int. 2 VG = 2. Intervention Versuchsgruppe (Absolventen von Abschlussklassen)
Int. 2 KG = 2. Intervention Kontrollgruppe